


**20 Jahre Psychiatrische Dienste SRO**



**Beziehungs- und  
bedürfnisorientiertes  
Arbeiten im  
psychiatrischen Alltag**

**2. Juli 2010**

**Tagungsprogramm**

**Alte Mühle  
Langenthal, BE**

## Willkommen

Die psychiatrischen Dienste SRO, Langenthal, Schweiz veranstalten die Tagung «Beziehungs- und bedürfnisorientiertes Arbeiten im psychiatrischen Alltag» zu ihrem 20-jährigen Bestehen. Wir sind für die psychiatrische Versorgung der Region Oberaargau im Kanton Bern zuständig. Unser Dienst besteht aus einer Psychiatrie-Abteilung am Allgemeinspital, einer Akut- und einer Rehabilitations-Tagesklinik, einer mobilen Kriseninterventionsequipe, Notfall-triage und Ambulatorien an drei Standorten. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.psychiatrie-sro.ch](http://www.psychiatrie-sro.ch)

Die Tagung wird durch die gemeinnützige Stiftung Poristes unterstützt.  
Wir danken sehr herzlich.

# Liebe Tagungsbesucherin, lieber Tagungsbesucher

**oder vielleicht treffender: liebe Sucherin, lieber Sucher**

Wir freuen uns, dass Sie sich gemeinsam mit uns einen Tag lang mit den Fragen auseinandersetzen wollen, was beziehungs- und bedürfnisorientierte Psychiatrie sein könnte. Die Thematik der Tagung scheint völlig überholt zu sein, lesen wir doch in jeder kantonalen Psychiatrieversorgungs-Planung und in jedem Stations-Konzept, dass die Versorgung, respektive Behandlung beziehungs- und bedürfnisorientiert erfolge.

Es scheint also klar, was das ist und welche Strukturen demzufolge zu implementieren sind. Ist dem wirklich so? Wir haben unsere Zweifel und ertappen uns immer wieder in unserer Institutions-Orientierung, die uns oft daran hindert, wirklich beziehungs- und bedürfnisorientiert zu arbeiten. Vermutlich ist es nötig, sich die Frage immer neu zu stellen, bei jedem erkrankten Individuum neu zu fragen, was nun dessen Bedürfnis und welche Form des Beziehungs-Angebotes passend sein könnte. Vielleicht hat Beziehungs- und Bedürfnisorientierung mit diesen stets neuen Fragen, mit dieser Suchhaltung zu tun? Vielleicht ist es für wirkliche Beziehungsorientierung notwendig, dass ich nicht schon zuvor weiss, sondern dass ich mich erkundige, frage, mich interessiere und mitfühle? Fragen über Fragen.

Vielleicht haben Fragen, «Noch-Nicht-Wissen», Neugierde und Interesse ganz viel mit unserem Tagungs-Thema zu tun? Vielleicht benötigen wir mehr Mut zum unsicher sein? Ich bin mir nicht sicher und trotzdem – oder gerade deswegen freue ich mich mit Ihnen auf die Tagung.

Herzlich  
Kurt Bachmann  
Chefarzt Psychiatrische Dienste SRO, Langenthal

# Tagungsprogramm

## **Vormittag**

- 08:00 Uhr Türöffnung / Begrüßungskaffee  
08:30 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung  
08:50 Uhr «Eigensinn und Psychose – anthropologische Aspekte und  
therapeutische Konsequenzen»  
Thomas Bock, Hamburg  
09:35 Uhr «Offener Dialog in sozialen Netzwerken»  
Volkmar Aderhold, Hamburg  
10:20 Uhr Pause  
10:40 Uhr «Helfen wir uns selbst, wenn wir anderen helfen?»  
Theodor Itten, St. Gallen  
11:35 Uhr «Peer-Arbeit – ein Aspekt beziehungs- und bedürfnis-  
orientierter Psychiatrie»  
Katharina Abplanalp, Innertkirchen  
12:10 Uhr Diskussion / Fragen  
12:30 Uhr Mittagessen

## **Nachmittag**

- 13:45 Uhr Einführung Workshops. Diese finden an den Standorten der  
verschiedenen Abteilungen statt: Ambulatorium, Tagesklinik,  
Mobile Krisenintervention und Akuttagesklinik. Der Workshop  
Kriseninterventionsstation findet in der Alten Mühle statt.  
15:30 Uhr Pause, Alte Mühle  
16:00 Uhr Plenarsaal: Berichte aus den Workshops  
16:50 Uhr Schlussworte  
17:00 Uhr Apéro

# Workshops

Die Workshops finden dort statt, wo sich Betroffene und Professionelle (Helfende) begegnen, also dort, wo auch gearbeitet wird. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, unsere verschiedenen Bereiche kurz zu besichtigen.

## **Themen der Workshops**

1. Ambulatorium  
«**Beziehungsorientiertes Arbeiten mit Fokus auf die Nahtstellen ambulant-halbstationär-stationär.**» Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit unseren Pilotprojekten Notfalltriage, Mobile Krisenintervention, Akuttagesklinik und Kriseninterventionsstation.
2. Mobile Kriseninterventionsequipe  
«**Grenzsituationen in der ambulanten Krisenbegleitung**»
3. Tagesklinik  
«**Die Tagesklinik im Spannungsfeld zwischen Bedürfnissen und Erwartungen der BenutzerInnen und der Institution**»
4. Akuttagesklinik  
«**Zwischen Loslassen und Halten – Beziehungsgestaltung in der ATK**»
5. Kriseninterventionsstation  
«**Bedürfnisorientierte Behandlung auf unserer Bettenstation – Möglichkeiten und Grenzen. Erfahrungen aus 9 Jahren Praxis einer offen geführten Akutstation.**»
6. Kriseninterventionsstation  
«**Aufsuchende Pflege aus dem stationären Kontext heraus**»
7. Psychiatrie am Allgemeinspital  
«**Eine neue Abteilung entsteht. Kreative Begehung einer Baustelle.**»

## **Referenten**

### **Prof. Dr. phil. Thomas Bock**

Diplom-Psychologe, ist Leiter der Sozialpsychiatrischen Ambulanz und der Krisentagesklinik des Universitätsklinikums in Hamburg-Eppendorf. Mitinitiator der Psychose-Seminare.

Veröffentlichungen (u.a.): «Lichtjahre – Psychosen ohne Psychiatrie, Krankheitsverständnis und Lebensentwürfe von Menschen mit unbehandelten Psychosen», «Anstöße zu einer anthropologischen Psychiatrie», «Basiswissen: Umgang mit psychotischen Patienten», «Vom Erfahrenen zum Experten – Wie Peers die Psychiatrie verändern».

### **Dr. med. Volkmar Aderhold**

Arzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin, Jahrgang 1954, arbeitet seit 1982 in der Psychiatrie. 10 Jahre Oberarzt in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Mitarbeiter des Instituts für Sozialpsychiatrie an der Universität Greifswald. Aktuell: Qualifizierungsmassnahmen und Beratung von Kliniken bei der Strukturentwicklung. Interessenschwerpunkte: Ätiologie und Neurobiologie der «Schizophrenie», Trauma und Psychose, kritische Neuroleptikatherapie, Need Adapted Treatment Model, Soteria, Dehospitalisierung, Mitherausgeber des Buches «Psychotherapie der Psychosen – Integrative Behandlungsansätze aus Skandinavien».

### **Theodor Itten**

Geboren 1952 in Langenthal, studierte Sozialwissenschaften und Psychologie von 1972 – 1981 in London und lebt als freischaffender Psychotherapeut und Psychologe in St. Gallen und Hamburg. Seit 2008 Präsident des Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten Verbandes, ASPV. Für 12 Jahre im Stiftungsrat der Pro Mente Sana aktiv. Buchveröffentlichung: «Jähzorn – Psychotherapeutische Antworten auf ein unkontrollierbares Gefühl» (2007).

### **Katharina Abplanalp**

Jahrgang 1958, erster Beruf: Lehrerin, zweiter Beruf: Kaufmännische Angestellte, kurze freiberufliche Tätigkeit als Journalistin und Sekretärin. Kurze Tätigkeit als Spielgruppenleiterin. Jahrelange Tätigkeit in der Altenpflege mit Weiterbildungen in Kinästhetics, Validation und Sterbegleitung. 29 Jahre Krankheitserfahrung mit Schizophrenie, existentielle Auseinandersetzung mit Religion und Wahn. Entwicklung zur Peer-Arbeiterin in der Psychiatrie.

v.l.n.r.: Thomas Bock, Volkmar Aderhold, Theodor Itten, Katharina Abplanalp



# Tagungsinformationen

## Datum

2. Juli 2010

Türöffnung 08:00 Uhr

## Tagungskosten

CHF 150.– inkl. Mittagessen  
und Pausenverpflegung.

Betroffene Personen bezahlen  
CHF 40.–.

## Tagungsort

Alte Mühle, Mühleweg 23,  
4900 Langenthal

## Veranstalterin

Psychiatrische Dienste SRO,  
Marktgasse 18, 4901 Langenthal

## Informationen und Auskünfte

Frau M. Stegemann, Chefarzt-  
sekretariat PD SRO, Marktgasse 18,  
4901 Langenthal, Tel. 062 916 33 54,  
E-Mail: m.stegemann@sro.ch

## Anreise

Zu Fuss ab Bahnhof ca. 10 – 15 Geh-  
minuten. Schnellzugsverbindungen  
alle 30 Minuten nach Bern, Basel,  
Genf, Zürich. Ortsbus mit Halt am  
Bahnhof SBB, Linie 63, Station «Pass-  
höchi», ca. 200 m von der Alten Mühle  
entfernt.

Autobahnanschlüsse Niederbipp A1  
(10 km) und A2 Reiden (14 km). Auto-  
fahrzeiten nach Basel 40 Minuten,  
Bern 40 Minuten, Luzern 50 Minuten,  
Zürich 60 Minuten. Für Autos stehen  
die kostenpflichtigen Parkplätze Wuhr  
oder Spital (Waldhofstrasse) zur Verfü-  
gung. Die Plätze auf dem Parkplatz  
Wuhr sind wegen Bauarbeiten zurzeit  
beschränkt.

